



Zur Resolution "Verkehrsberuhigte, klimaneutrale Stadt mit Lebensqualität"

(Erläuterungen zur Unterschriftensammlung des Bündnis Mobilitätswende Düsseldorf)

„Der Verkehr in Düsseldorf verzeichnet im Verhältnis zu anderen Großstädten einen hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) am Gesamtverkehrsaufkommen. Dies ist mit temporären Kapazitätsengpässen und negativen Auswirkungen auf die Gesundheit und Lebensqualität der Menschen in Düsseldorf verbunden.“ So beschreibt der „Mobilitätsplan D“ - als Planungsinstrument 2019 im Stadtrat beschlossen - die Verkehrssituation in Düsseldorf. Und der im April 2025 beschlossene Lärmaktionsplan IV hält 20 % aller Düsseldorfer Bürger durch Verkehrslärm für gesundheitsgefährdet und fordert rasche Abhilfe durch Verkehrsberuhigung mit Tempo 30.

Die Stadt hat folgende Ziele formuliert	Wir fordern dazu konkret
<p>Verkehrssicherheit und subjektive Sicherheit erhöhen für Fußgängerinnen und Fahrradfahrerinnen: Dies soll „insbesondere durch stadtvträglichere Kfz-Geschwindigkeiten und durch Optimierung der Infrastruktur gefördert werden“.</p>	<p>Verkehrsberuhigung und Tempo 30 auf vielen Straßen einführen: Der Lärmaktionsplan IV fordert dafür die Herabstufung von Hauptverkehrsstraßen und schnelle lärmreduzierende Maßnahmen auf vielen Straßen.</p>
<p>Lärm- und Luftschadstoffbelastungen senken“: Durch „umweltverträgliche Verkehrsmittel“ sollen „gesundheitsschädliche Lärmbelastungen“ auch an bewohnten Hauptverkehrsstraßen gesenkt werden.</p>	<p>Radhauptnetz schneller fertigstellen: neben den beschlossenen Radleitrouen 1 (Nord-Süd) u. 2 (Ost-West) auch die Radleitrouen 3-6; Ausbau von innerstädt. Radwegen, so auf der Graf-Adolf-Straße, Kö, Hütten- u. Oststr.; Planung weiterer Fahrradstraßen</p>
<p>ÖPNV, Fuß- und Fahrradverkehre vorrangig ausbauen und fördern: Dafür gelte es, den Umweltverbund (Fuß- und Radverkehr, ÖPNV) vorrangig zu fördern und in allen Teilräumen Düsseldorfs attraktiver zu machen.</p>	<p>ÖPNV schnell barrierefrei ausbauen (Der sollte bereits Ende 2022 abgeschlossen sein, dürfte sich aber wegen z.T. noch nicht vorliegenden Planungen bis 2028 hinziehen.)</p>
<p>Straßenraum zugunsten der Nahmobilität umverteilen und Parken im öffentl. Raum neu ordnen: Dafür soll der „Fuß- und Radverkehr mehr Raum als bisher“ erhalten, und Parkflächen sollen für „erlebbar Aufenthaltsräume“ und den Umweltverbund umgestaltet werden, mit dem Ziel „einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum“.</p>	<p>Parkraum umgestalten für Menschen statt Autos in „erlebbar Aufenthaltsräume“ und Nutzung für den Umweltverbund sowie für Stadt-begrünung und Klimaschutz</p>

Wir, das sind die Organisationen und Aktiven im Bündnis Mobilitätswende D’dorf, fordern die Stadtverwaltung auf, zügig ein Planungskonzept für eine verkehrsberuhigte, lärmarme, klimaneutrale Stadt zu beschließen und nach einem realistischen Zeitplan umzusetzen. Damit sollen Aufenthalts- und Lebensqualität der Einwohner*innen verbessert, der Autoverkehr reduziert werden; nur so lässt sich das 2019 vom Stadtrat beschlossene Ziel „Klimaneutralität bis 2035“ erreichen.

Das Zielkonzept zum Mobilitätsplan wurde ebenfalls 2019 verabschiedet, bis 2022 sollte die Verwaltung ein Umsetzungskonzept vorlegen, die bis heute (!) nicht vorliegt. Die angesprochene Merit-Studie wurde bisher Ende 2021 nur im Verkehrsausschuss zur Kenntnis genommen, aber bisher ist noch keine Beschlussfassung darüber erfolgt. - Deshalb unsere **Forderungen**:

**Zeitnahe Vorlage einer Umsetzungsstrategie zum Mobilitätsplan D!
Beschlussfassung zur Merit-Studie im Stadtrat!
Zügige Umsetzung von Lärmaktionsplan IV!**

Der Maßnahmenkatalog der Verwaltung mit Bewertung der CO₂-Ersparnis („Merit-Order Verkehr“ (veröffentlicht 10/2021), der Mobilitätsplan D und das 2023 vom Rat beschlossene Raumwerk D definieren wichtige Maßnahmen, die jetzt umgesetzt werden müssen:

1. Stärkung Radverkehr:

- Ausbau und Verbesserung der innerstädtischen Radinfrastruktur (Hauptachsen), besonders die sechs Radleitrouten (bisher sind nur die Routen 1 - Nord/Süd - und 2 - Ost/West - geplant)
- durchgängiges Fahrradnetz auf Nebenstraßen
- Schaffen eines durchgehenden und wo möglich getrennten Systems von Geh- und Radwegen entlang des „grünen Netzes“ („Raumwerk D“, beschlossen 2023)
- Entwicklung eines Radwege-Rings entlang des Düsseldorfs (vgl. „Raumwerk D“)

2. Stärkung ÖPNV inklusive Fußverkehr

- Beschleunigter barrierefreier Ausbau der Haltestellen
- Bike&Ride an ÖPNV-Haltestellen
- Sozialgerechte Preisgestaltung für das Deutschlandticket und andere ÖPNV-Tickets

3. Tempo 30 für Verkehrsberuhigung, Lärmschutz und Sicherheit

- Tempolimit 30 für alle Stadtbereiche, u.a. durch Umwidmung von Straßen (in Geschäftsbereiche, Fahrradstraßen, Spielstraßen, von Haupt- in Nebenstraßen) und durch Testphasen
- Schnelle Umsetzung der lärmindernden Maßnahmen des Lärmaktionsplans IV zur Verkehrsberuhigung (auch auf Hauptstraßen) und zur Reduzierung des Individualverkehrs

4. Mobilitäts- und Parkraummanagement und Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs

- Wirksame Parkraumbewirtschaftung für das öffentliche Parken und das Anwohnerparken
- Umgestaltung von Parkraum für Autos in „erlebbarer Aufenthaltsräume“ („Erlebnissräume“ nach Mobilitätsplan D) und Nutzung für den Umweltverbund
- Schaffung von autoarmen Stadtbereichen und Nachbarschaftszonen für Aufenthaltsqualität

5. Klimaschutz und Stadtbegrünung (aus Raumwerk D, 2023)

- Aufwertung der Straßen- und Grünräume, mehr Aufenthaltsqualität schaffen, Straßenbäume pflanzen und Altbäume erhalten
- Bioklimatischer Umbau der Stadt, Minderung von Hitze durch Begrünung von Gebäuden und Plätzen, Entsiegelung von (Stell-) Platzflächen, Vermeiden von privaten Stein- und Kiesgärten

Wir fordern eine verbindliche Maßnahmenplanung und transparente Umsetzungskontrolle zum Mobilitätsplan D sowie vorgezogene Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und die Erhöhung des Modal Split für den Umweltverbund (70% bis 2030 lt. Evaluationskonzept zum Mobilitätsplan D). Bis 2030 soll zudem die „Vision Zero“ erreicht werden, d.h. keine Verkehrstoten im Verkehr und viel weniger Schwerverletzte, deren Zahl 2023 in D’dorf wieder angestiegen ist.

Das Bündnis im Web



Verkehrswende-Resolution

